



Leseprobe

Unsere Fachinhalte bieten Ihnen praxisnahe Lösungen, wertvolle Tipps und direkt anwendbares Wissen für Ihre täglichen Herausforderungen.

- ✓ **Praxisnah und sofort umsetzbar:** Entwickelt für Fach- und Führungskräfte, die schnelle und effektive Lösungen benötigen.
- ✓ **Fachwissen aus erster Hand:** Inhalte von erfahrenen Expertinnen und Experten aus der Berufspraxis, die genau wissen, worauf es ankommt.
- ✓ **Immer aktuell und verlässlich:** Basierend auf über 30 Jahren Erfahrung und ständigem Austausch mit der Praxis.

Blättern Sie jetzt durch die Leseprobe und überzeugen Sie sich selbst von der Qualität und dem Mehrwert unseres Angebots!

3.2 Bedarfsermittlung von Ganztagsplätzen

Um eine nachhaltige Planung von ganztägigen Angeboten zu gewährleisten, sind Träger und Schulen auf Bedarfsermittlungen angewiesen, um möglichst allen Kindern (einer Schule) einen Platz anbieten zu können. Dies ist insbesondere bei offenen und freiwilligen Ganztagsangeboten notwendig, denn nicht alle Kinder einer Schule werden diese in Anspruch nehmen.

Diese Bedarfsermittlung sollte möglichst genau sein, gerade um die Personalplanung zu ermöglichen.

3.2.1 Grundlegende Bedarfsermittlung

Am schwierigsten ist sicher die regionale Planung, z. B. für eine Kommune oder einen Stadtteil. Dabei müssen auch regionale Besonderheiten berücksichtigt werden. So sind in Städten häufiger beide Elternteile erwerbstätig, um die durchschnittlich höheren Lebenshaltungskosten bestreiten zu können.

*Herausforderung:
regionale Planung*

So waren 2022 rund 70 % aller Mütter und 92 % der Väter erwerbstätig. In 66 % waren beide Elternteile erwerbstätig.¹

Anzumerken ist, dass bei Müttern mit Kindern ab sechs Jahren die Erwerbstätigkeit deutlich zunimmt und 2022 fast 80 % erreichte, wobei davon rund 30 % der Mütter

Zunehmende Erwerbstätigkeit bei Müttern

¹ Vgl.: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/08/PD23_323_12.html.

Vollzeit arbeiteten.¹ Damit wird auch der Bedarf an Ganztagsplätzen höher sein als z. B. der Bedarf von Plätzen für Kinder U3 (in Kitas besteht aufgrund des Bildungsgedankens eine sehr hohe Teilnahmequote, die über den eigentlichen Betreuungsbedarfen liegen dürfte).

*Schulkindstatistik der
KMK ist recht ungenau*

Untauglich an dieser Stelle ist die Schulkindstatistik der KMK. Diese ist viel zu ungenau und wird zusätzlich mit starker Zeitverzögerung veröffentlicht, was sie als Basis z. B. für die Planung des nächsten Jahres unbrauchbar macht.

*Hilfreiche KMK-
Statistik über
Ganztagschulen*

Die KMK-Statistik² über Ganztagschulen ist jedoch hilfreich bei der Erhebung von Zahlen und Betreuungsquoten zu einzelnen Bundesländern. Zu beachten ist, dass Kinder sowohl in schulischen Angeboten, welche von der KMK erfasst werden, als auch in Jugendhilfeeinrichtungen (Horte) betreut werden, welche in der Jugendhilfestatistik (s. u.) erfasst werden. Zu beachten ist jedoch, dass einige Länder Kinder in beiden Statistiken doppelt erfassen (so z. B. nachweisbar in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und in Mecklenburg-Vorpommern).³

*Jugendhilfestatistik
von Destatis*

Bessere Zahlen zu Kindern, die das Schulalter erreichen und schon in Kitas betreut werden, liefert die Jugendhilfestatistik, welche von den Ländern und dem statistischen Bundesamt (Destatis)⁴ erhoben wird. Die Länder

¹ Siehe auch Keller/Körner 2023.

² https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/GTS_2022_Bericht.pdf.

³ Vgl. KomDat 1/24, S. 8.

⁴ https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Publikationen/_publikationen-innen-kinder-taetige-personen.html.

veröffentlichen meist Zahlen der Kinder in Betreuungseinrichtungen (inkl. Horte) je nach Landkreis und Städten¹, manchmal sogar nach Kommunen.

Auch die regelmäßige Erhebung des Bevölkerungsstands² von Destatis und den statistischen Landesämtern kann Aufschluss über regionale Bedarfe geben.

*Erhebung des
Bevölkerungsstands*

Zu beachten ist auch, dass Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund seltener Betreuungsangebote in Anspruch nehmen, als biodeutsche Familien.³

Wenn man die Geburtszahlen und die Zahlen der Kinder in Kitas kennt, kann man mit einer entsprechenden regionalen Betreuungsquote (die sich z. B. aus früheren Jahren ableitet) eine, zugegeben sehr grobe, Bedarfsplanung für die Zukunft machen.

Aktuelle Betreuungsquoten je nach Bundesland finden sich in KomDat 1/24. Die Autoren haben die o. g. statistischen Fehler (Doppelerfassungen von Kindern) bereits berücksichtigt. Danach wurden in Baden-Württemberg im Schuljahr 2022/2023 rund 50 % aller Grundschulkinder ganztätig betreut, in Hamburg 97 %.

*Aktuelle Betreuungs-
quoten je nach
Bundesland*

Bundesweit wurden im Schuljahr 2022/2023 rund 56 % der (Grundschul-)Kinder ganztätig betreut.

¹ Für Bayern: https://www.statistik.bayern.de/mam/produkte/veroeffentlichungen/statistische_berichte/k5300c_202400.pdf.

² https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsstand/_inhalt.html.

³ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Tabellen/liste-betreuungsquote-migration-unter6jahren-nach-laendern.html#1345944>.

Bedarfsermittlung von Ganztagsplätzen

Unterschiede zwischen den Bundesländern

Diese Zahlen zeigen, wie stark die Unterschiede zwischen einer Großstadt – hier Hamburg – und einem eher ländlich geprägten Bundesland sein können. Dazu kommt, dass in Ostdeutschland traditionell oft stärker auf öffentliche Ganztagsangebote zurückgegriffen wird.

Lokale Bedarfspla- nung der Jugendhilfe- ausschüsse

Eine lokale Bedarfsplanung gibt es in den örtlichen Jugendhilfeausschüssen. Diese kommunalen Fachausschüsse sind u. a. für die Planung der Angebote in einer Kommune zuständig und sollten daher ebenfalls über Zahlen, die ggf. auf Orts- und Stadtteile heruntergebrochen sind, verfügen. Diese können als Quelle, einer Bedarfsplanung für einzelne Quartiere, dienen.

Fazit

Mit diesen öffentlich zugänglichen Zahlen ist eine regionale, sehr grobe Einschätzung der Bedarfe möglich. Genauere Zahlen können ggf. die lokalen Jugendhilfeausschüsse und die statistischen Landesämter liefern.

Komplexe und grobe Planung für eine Region

Die Planung für eine Region oder einen Stadtteil ist komplex. So muss z. B. auch der Anteil von Familien mit Migrationshintergrund und weitere Angebote zur Betreuung im Sozialraum (z. B. durch Sportvereine oder kirchliche Gruppenangebote) berücksichtigt werden.

3.2.2 Bedarfsermittlung und Beratung vor Ort

Um die Bedarfe konkret vor Ort zu ermitteln, eignen sich Elternbefragungen, die möglichst jährlich durchgeführt werden. Dadurch kann weitgehend festgestellt werden, welche Bedarfe an ganztägigen Angeboten z. B. im nächsten Schuljahr bestehen, um als Träger eine Kosten- und Personalplanung erstellen zu können.

*Bedarfsermittlung
durch Elternbe-
fragungen*

An vielen Schulen erfolgt eine solche Abfrage bereits beim Kennenlernen von Eltern zukünftiger Schüler, spätestens jedoch bei der Anmeldung.

Wichtig ist an dieser Stelle auch die Berücksichtigung weiterer Angebote vor Ort. So kann bei verschiedenen Angeboten z. B. abgefragt werden, welche Betreuungsform die Eltern wahrscheinlich wählen werden (wenn es z. B. eine Mittagsbetreuung an der Schule und einen benachbarten Hort gibt).

*Abfrage von bevorzug-
ten Betreuungsformen*

Zu beachten ist, dass sich diese Zahlen natürlich noch ändern können, z. B. weil sich Lebensumstände oder Betreuungsbedarfe von Familien ändern. Deswegen kann es hilfreich sein, die Angaben der Familien nach einer gewissen Zeit zu aktualisieren.

*Aktualisierung der
Angaben nach
einiger Zeit*

Weitere Möglichkeit einer ungefähren Bedarfsplanung (z. B. bei der grundlegenden Frage, ob ein Angebot eingerichtet werden soll) können Vergleichswerte von benachbarten Schulen derselben Art sein.

*Vergleichswerte be-
nachbarter Schulen*

Um Eltern von (zukünftigen) Schülern entsprechend beraten zu können, ist es hilfreich, ganztägige Angebote aus dem Umfeld zu kennen und ggf. auch Informationen

Bestelloptionen



Praxisratgeber Ganztag

Sie haben Fragen zum Produkt oder benötigen Unterstützung bei der Bestellung? Unser Kundenservice ist für Sie da:

☎ 08233 / 381-123 (Mo - Do 7:30 - 17:00 Uhr, Fr 7:30 - 15:00 Uhr)

✉ service@forum-verlag.com

Oder bestellen Sie bequem über unseren Online-Shop:

Jetzt bestellen